

Zu Diensten, Trainer!

Choupo-Moting – mehr als nur ein Joker?

VON PHILIPP KESSLER
UND MANUEL BONKE

München – Stets zu Diensten. Kommt Eric Maxim Choupo-Moting (33) zum Einsatz, ist auf den Stürmer Verlass. So auch im Bundesliga-Spitzenkampf gegen den SC Freiburg. Am Sonntag stand der Nationalspieler Kameruns zum ersten Mal seit dem 30. April – damals verlor Bayern in Mainz mit 1:3 – wieder in der Startelf. Und zahlte das Vertrauen von Trainer Julian Nagelsmann (35) mit einer Top-Leistung bis zu seiner Auswechslung in der 65. Minute zurück.

An der Entstehung des 1:0 war Choupo-Moting beteiligt. Das 2:0 schoss er selbst. Die Vorlage zum 3:0 gab der wichtige Neuner per Hacke. DAZN-Experte und Unterhaching-Trainer Sandro Wagner (34) ist sich sicher: „Choupo wird weiter spielen!“ Auf die Frage, ob seine Leistung gegen Freiburg eine Bewerbung auf Mehr war, sagte der Stürmer cool: „Was heißt cool? Ich versuche, jeden Tag Gas zu geben. Dass medial sehr viel geredet wird, gehört dazu. Ich weiß, was ich kann. Das weiß auch der Julian. Natürlich möchte ich weiter viel spielen.“

Fakt ist: Nach dem Abgang im Sommer von Robert Lewandowski (34) zum FC Barcelona fehlt ein Super-Knipser im Kader des deutschen Rekordmeisters. Nach dem Last-Minute-Unentschieden in Dortmund (2:2) nahm die



Starker Auftritt: Eric Maxim Choupo-Moting. FOTO: AFP/STACHE

Stürmer-Debatte so richtig Fahrt auf. Zuletzt beendete Hasan Salihamidzic (45) die Neuner-Diskussion. Der Sportvorstand glaubt an die Offensivspieler im Kader der Bayern – inklusive Choupo-Moting, der seit seinem Wechsel 2020 nach München hauptsächlich als Joker zum Zug kam. Wird er nun zum neuen Lewandowski? Natürlich nicht. Aber beim Sieg gegen Freiburg zeigte Choupo-Moting, welchen Mehrwert ein echter Mittelstürmer auch nach dem Wechsel des Polen für das Bayern-Spiel haben kann.

„Ich sage ihm heute schon zum dritten Mal, dass er der beste Sohlenspieler der Welt ist. Er kann unglaublich gut die Bälle festmachen“, sagte Serge Gnabry (27) am Sonntagabend bei DAZN. Auch Saadio Mané (30) schwärmte von Choupo-Moting. „Was für ein

Spieler! Er hat gut für uns gespielt, hat einen großen Anteil an unserem Sieg. Er kämpft viel, gewinnt fast alle seine Zweikämpfe“, so der Ex-Liverpool-Star, der unter Nagelsmann bisher häufig als Mittelstürmer agierte, sich aber links auf dem Flügel – wie gegen Freiburg – wohler fühlt.

„Stürmer, die treffen, tun jeder Mannschaft gut“, sagte Marcel Sabitzer (28) auf die Frage nach Choupo-Moting. „Ich war ja vor der Saison mit ihm in der Reha, da hatten wir viel Zeit zu sprechen“, verriet Leon Goretzka (27). „Ich habe ihm da schon gesagt: Wir werden dich diese Saison auf jeden Fall brauchen. Er hat gezeigt, dass wir uns auf ihn verlassen können.“ Und was sagt Nagelsmann? „Er kann richtig gut Fußball spielen. Wir sind froh, dass wir ihn haben als zentrale Neun.“

Choupo-Moting hatte mit Ausnahme der TV-Sätze am Sonntag keine Zeit für noch mehr Werbung in eigener Sache. Der Hauptdarsteller des Abends setzte väterliche Prioritäten. Eilig schritt er mit seinem Sohn durch die Katakomben der Allianz Arena und vertröstete die ausnahmsweise speziell an ihm interessierten Reporter in der sogenannten Mixed Zone mit Sohn an der einen und Pizzakarton in der anderen Hand. „Er hat heute Geburtstag. Wir müssen los“, sagte er mit Blick auf den neunjährigen Liam. Und weg waren sie.



Bejubelten ihren Sieg über Dortmund: Die Profis von Union Berlin.

FOTO: IMAGO

Im Traum schon Meister

Union Berlin euphorisiert – Trainer Fischer bremst

Berlin – Urs Fischer gab in dem großen Freudentaumel den beliebten Spielverderber. „Es ist ein Wahnsinn, es ist unglaublich“, schwärmte der Trainer des Sensations-spitzenreiters Union Berlin zwar, dann bremste er aber vehement: „Wir sollten erst mal die 40 Punkte erreichen, bevor wir über ein neues Ziel sprechen.“

Die euphorisierten Fans sahen das naturgemäß ganz anders. „Deutscher Meister wird nur der FCU!“, hallte durch die Alte Försterei, das konnte auch Fischer nicht verhindern. Die Anhänger der Köpenicker träumen vom Titel, seit nunmehr über einem Monat führt der Hauptstadtclub die Bundesliga an – und wird das auch definitiv nach dem 11. Spieltag tun. Der Vorsprung auf Verfolger Bayern München liegt bei vier Punkten.

„Ja, natürlich verstehe ich es. Aber es ist mir egal“, sagte

Fischer über die singende Anhängerschaft. Es sei „doch logisch, dass unsere Fans uns feiern und Lieder anstimmen. Sie dürfen auch träumen, aber wir nicht. Wir sollten unseren Fokus behalten.“

Starke 23 von 30 möglichen Punkten sammelten die Eisernen. Mit ihrer Zweikampfstärke und dem unbändigen Willen rangen sie auch Vize-Meister Borussia Dortmund mit 2:0 (2:0) nieder. Janik Haberer traf doppelt (8./21.), das Stadion bette. Es war die nächste reife Leistung des Fischer-Teams, das in dieser Verfassung kaum zu knacken scheint.

Das weiß auch Edin Terzic. „In erster Linie ist es das, was Spitzenteams ausmacht“, befand der BVB-Coach: „Es ist ein sehr reifer, geschlossener Spielstil. Sie stehen an der Tabellen Spitze, weil sie es richtig gut machen. Man muss ihnen ein riesengroßes Kompliment machen.“

Dabei waren es die Westfalen, die Union auf die Siegerstraße brachten. Schlussmann Gregor Kobel rutschte mit dem Ball am Fuß aus, Haberer musste nur noch zur Führung einschleichen. „Wenn man oben steht, hat man das Glück vielleicht“, witzelte Unions Timo Baumgartl: „Wir genießen es umso mehr und wehren uns nicht dagegen.“

Das Köpenicker Fußball-Märchen findet seine Fortführung, doch ist Union Berlin wirklich die beste Mannschaft in Deutschland? „Wenn ich auf die Statistik schaue, dann glaube ich: Nein, ist sie nicht“, sagte Fischer: „Wir stehen zwar an erster Stelle, aber wir haben weitere Themen, an denen wir arbeiten müssen.“

In der zweiten DFB-Pokalrunde treffen die Eisernen am Mittwoch (20.45 Uhr/Sky) auf Zweitligist 1. FC Heidenheim.

DFB-POKAL

2. Runde

Dienstag

VfB Lübeck - FSV Mainz 05	18.00
SV Waldhof - 1. FC Nürnberg	18.00
Stuttgarter Kickers - E. Frankfurt	18.00
RB Leipzig - Hamburger SV	18.00
SV Elversberg - VfL Bochum	20.45
Braunschweig - VfL Wolfsburg	20.45
TSG Hoffenheim - Schalke 04	20.45
Darmstadt 98 - Bor. M'gladbach	20.45

Mittwoch

Hannover 96 - Bor. Dortmund	18.00
SC Freiburg - FC St. Pauli	18.00
SV Sandhausen - Karlsruher SC	18.00
SC Paderborn - Werder Bremen	18.00
FC Augsburg - FC Bayern	20.45
VfB Stuttgart - Arm. Bielefeld	20.45
Union Berlin - 1. FC Heidenheim	20.45
Jahn Regensburg - F. Düsseldorf	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 31. Januar und 1. Februar sowie 7. und 8. Februar 2023; Viertelfinale: 4. und 5. April; Halbfinale: 2. und 3. Mai; Finale: 3. Juni in Berlin.

FUSSBALL IN KÜRZE

WM: U17 holt den Gruppensieg

Die deutschen U17-Fußballerinnen haben die Gruppenphase bei der Juniorinnen-WM in Indien makellos beendet und den Gruppensieg eingefahren. Die Mannschaft von Trainerin Friederike Kromp setzte sich gegen Neuseeland mit 3:1 (1:1) durch und trifft nun im Viertelfinale auf die USA, Brasilien oder Marokko.

Kramer kämpft weiter um seinen Job

Der in die Kritik geratene Trainer Frank Kramer vom FC Schalke 04 blendet Spekulationen um seine Person und eine drohende Entlassung vollends aus. „Die ganze Diskussion ist für mich kein Thema. Ich konzentriere mich nur auf meine Arbeit mit der Mannschaft, die ich bestmöglich auf das nächste Spiel vorbereiten möchte“, sagte der 50-Jährige vor dem DFB-Pokal-Spiel am Dienstag (20.45 Uhr) bei der TSG Hoffenheim.

Eintracht: Pause nur für die Müden

Eintracht Frankfurt's Trainer Oliver Glasner will im DFB-Pokal trotz klarer Favoritenrolle nicht groß rotieren. „Wir werden mit der besten Aufstellung spielen. Wenn einer etwas müde ist oder Probleme hat, dann bekommt er eine Pause – aber sonst nicht“, sagte der 48-Jährige vor dem Gastspiel beim Fünftligisten Stuttgarter Kickers. Für die nach langwierigen Verletzungen zurückkehrenden Spieler Alimamy Toure oder Jerome Onguene werde das Zweitrundenspiel am Dienstag (18.00 Uhr/Sky) nicht als Aufbaueinheit herhalten. „Wir können es nicht als Testspiel nehmen, um reinzukommen. Das ist DFB-Pokal, wir wollen ins Achtelfinale“, betonte Glasner. Fehlen werden lediglich die Langzeitverletzten Makoto Hasebe und Aurelio Buta.

Wolfsburg: Besuch von den Ultras

Trainer Niko Kovac (51) vom VfL Wolfsburg hat vor dem Zweitrundenspiel bei Eintracht Braunschweig (Dienstag, 20.45 Uhr/Sky) vor dem Zweitligisten gewarnt. „Wir müssen obacht geben“, sagte Kovac: „Es wird ein harter Pokal-Fight.“ Nichtsdestotrotz „wollen wir in die nächste Runde einziehen“, sagte Kovac, der mit den Wölfen in der Bundesliga zuletzt drei Mal ungeschlagen blieb. Damit die Serie hält, bekam die Mannschaft beim Training Besuch von einigen Ultras – inklusive Motivationsrede vor dem Nachbarschaftsduell.

Merkur CUP-Sieger zu Besuch bei Bayern

FCB spendierte den Clubs 300 Karten

München – Hoch unter dem Dach der Allianz Arena verfolgten am Sonntag ganz spezielle Gäste das Bundesliga-Spitzenkampf zwischen den Bayern und dem SC Freiburg. Die 16 Kreissieger-Mannschaften des diesjährigen Merkur CUP befüllten den Großteil des Block 305 und jubelten über die vielen Treffer der Münchner. Die rund 300 Eintrittskarten spendierte der Club, der seit 2010 eine großzügige Partnerschaft mit unserer Zeitung pflegt und diese erst in diesem Jahr bis 2024 verlängerte.

Warum es Präsident Herbert Hainer, wie auch einst Vorgänger Uli Hoenes ein Anliegen ist, sich zu engagieren? „Weil es wichtig ist, Mädchen und Jungs an den Fußball heranzuführen und

zu fördern. Der Merkur CUP ist ein toller Mix aus Spaß und Leidenschaft und zu recht für viele bayerische Clubs ein wichtiger Bestandteil ihres Vereinslebens“, so Hainer.

Die Jungs folgender Vereine freuten sich über den Bayern-Sieg: SE Freising, ASV Dachau, TSV Dorfen, SC Baldham-Vaterstetten, FC Puchheim TSV Rott, FT Starnberg 09, TSV 1865 Murnau, FC Seeshaupt, Lenggrieser, SC 46 TuS Geretsried, MSW Oberland Waakirchen/Schafnach, SV Heimstetten und TSV Neuried. Da der TSV 1860 München und die SpVgg Unterhaching ihre Tickets an die zweitplatzierten Mannschaften übergeben haben, waren auch der FC Deisenhofen und der SV Waldperlach dabei.



Glücklich, zufrieden und alles im Blick: Die Kids der FT Starnberg 09.

FOTOS: SAMPICK



Voll versorgt: Beim FC Puchheim gab's Breze und Popcorn.



Wem der Fußball-Nachwuchs am Sonntag in der Arena die Daumen drückte, war klar: dem FC Bayern natürlich. An Fan-Utensilien mangelte es weder bei den 11-Jährigen des ASV Dachau (links), noch beim TSV Murnau (unten) und bei der FT Starnberg 09.

FOTOS: SAMPICK



Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Seit 1995

Merkur CUP 2022

merkurcup.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

uhlsport

Radio Arabella

Unterstützt von

Kinder sind unsere Chance

